

<b>Fach</b>	<b>Ur- und Frühgeschichte</b> <i>(im 2-Fach-Modell)</i>
<b>Abschlussgrad</b>	Master of Arts
<b>Hochschule</b>	Universität zu Köln
<b>Datum der Akkreditierung</b>	26./27.02.2007
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2012
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 08/09
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> <small>(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Kategorisierung</b> <small>(nur für Masterstudiengänge)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Philosophische Fakultät
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Jürgen Richter Weyertal 125 50923 Köln Telefon: 0221-470-2879 Fax: 0221-470-4892 E-Mail: j.richter@uni-koeln.de
<b>Auflagen</b>	Studiengangsübergreifend wurden an der Philosophischen Fakultät Auflagen zur genaueren Ausarbeitung der exemplarischen Studienpläne, zu Präzisierungen in der Prüfungsordnung, zur Darstellung der Angebote im Zusatzbereich und zur stärkeren Institutionalisierung der Qualitätssicherung erteilt. Es wurden keine studiengangsspezifischen Auflagen erteilt.
<b>Auflagen erfüllt?</b>	
<b>Profil des Studiengangs</b>	Der Studiengang wird angeboten im Rahmen des 2-Fach-Modells der Philosophischen Fakultät und kann in Kombination mit einem anderen Fach belegt werden. Das Studium umfasst 4 Semester Regelstudienzeit, entsprechend 120 CP. Der 2-Fach-Masterstudiengang setzt sich zusammen aus Fachstudienanteilen in den beiden gewählten Fächern sowie der Masterarbeit. Hinzu kommt ein Wahlpflichtbereich, der einem der Fächer zugeordnet ist. Der Masterstudiengang „Ur- und Frühgeschichte“ ist forschungsorientiert ausgerichtet und soll insbesondere auf die Promotion vorbereiten. Die Studierenden sollen die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse vertiefen und erweitern und an das selbständige wissenschaftliche Arbeiten herangeführt werden. Dazu werden sie mit übergreifenden Fragestellungen in der Ur- und Frühgeschichte konfrontiert. Die Themen werden diachron oder kulturvergleichend und interdisziplinär behandelt.

	<p>Für den Masterstudiengang wird ein fachlich einschlägiger Bachelorabschluss, in der Ur- und Frühgeschichte oder auch in Europäischer Archäologie, vorausgesetzt. Bei Absolventen verwandter Fächer kann eine Zulassung mit Auflagen erfolgen. Das Curriculum setzt sich zusammen aus den Mastermodulen „Diachrone Themen urgeschichtlicher Forschungen“ und „Kulturvergleichende Themen urgeschichtlicher Forschungen“ und dem Masterarbeitsmodul. Die Inhalte der ersten beiden Module sind an aktuelle Forschungsprojekte angelehnt. Zudem wird ein Praktikumsmodul, das Grabungs-, Museums- oder Bodendenkmalpraktika enthält, angeboten. Dieses kann alternativ zu Angeboten aus dem fächerübergreifenden Wahlpflichtbereich belegt werden.</p> <p>Der Masterstudiengang bereitet auf universitäre und außeruniversitäre archäologische Bereiche des Arbeitsmarkts bzw. die Promotion vor. Potentielle Arbeitgeber sind Ämter für Bodendenkmalpflege, Museen und Grabungsfirmen. Die Lehrenden stehen in engem Kontakt zu Praxis.</p>
<b>Zusammenfassende Bewertung</b>	<p>Die Stärke des Profils der Kölner Ur- und Frühgeschichte liegt in der naturwissenschaftlichen und globalen Ausrichtung, die durch die zeitliche Beschränkung auf die Metallzeiten kompensiert wird. Dieses kompakte Konzept ist in sich überzeugend, zumal es bei Bedarf durch die komplementär ausgerichtete benachbarte Bonner Ur- und Frühgeschichte ergänzt werden kann. An der hohen Qualität und der fachlichen Tiefe der Ausbildung bestehen keine Zweifel.</p> <p>Aufgrund der bisherigen Praxis im Bereich der Archäologien und der günstigen Positionierung von Köln ergibt sich der Eindruck, dass keinerlei Defizite bei der Bereitstellung und Vermittlung der unabdingbar notwendigen berufspraktischen Komponenten gerade auch außerhalb des universitären Bereichs zu befürchten sind.</p> <p>Die Ur- und Frühgeschichte ist personell für den neuen Studiengang ausreichend ausgestattet. Die Bibliothek und die Einrichtungen des Instituts stehen den Studierenden zur Verfügung.</p>
<b>Mitglieder der Gutachtergruppe</b>	<p><b>Prof. Dr. Helmut Halfmann</b> Universität Hamburg, Historisches Seminar</p> <p><b>Prof. Dr. Jens Haustein</b> Universität Jena, Institut für Germanistische Literaturwissenschaft</p> <p><b>Prof. Dr. Günther Heydemann</b> Universität Leipzig, Historisches Seminar</p> <p><b>Prof. Dr. Lutz Käppel</b> Universität Kiel, Institut für Klassische Altertumskunde</p> <p><b>Prof. Dr. Reinhard Stupperich</b> Universität Heidelberg, Institut für Klassische Archäologie</p> <p><b>Dr. Hans Walter Hütter</b> Haus der Geschichte Bonn (Vertreter der Berufspraxis)</p> <p><b>Jean-Paul Muller</b> Student der Freien Universität Berlin (studentischer Gutachter)</p>
<b>Interne Verfahrensnummer von AQAS</b>	30801